

Männerchor-Jubiläum mit einer Reise gefeiert

Der Männerchor Pfäffikon am Etzel begab sich zu seinem 75-Jahr-Jubiläum auf grosse Vereinsreise übers Bernbiet bis in die Westschweiz.

Pfäffikon. – Bei prächtigem Wetter versammelten sich kürzlich 32 Sänger zur Jubiläumsreise anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Männerchors Pfäffikon am Etzel auf dem Dorfplatz in Pfäffikon. Erstmals durften auch die Partnerinnen an einer Reise teilnehmen. Kari Abegg und Reiseleiter Godi Betschart begrüßten die fröhliche Schar. Mit dem Doppelstockbus der Firma Neukomm Carreisen aus dem Diemtigtal fuhren wir schliesslich Richtung Westen. Der Chauffeur gab sich als aktives Mitglied des Männerchors Spiez zu erkennen.

Im Revier des Schwingerkönigs

Ohne Stau ging die Reise über das historische Wangen an der Aare nach Höchstetten, dem Wohnort des aktuellen Schweizer Meisters im Hornussen. Man spürte auch, dass der neuerkorene Schwingerkönig aus der Gegend stammt. Überall hingen seine Fans Plakate auf. Im Restaurant «Kreuz» genossen wir das Frühstück. Nach einem Abschiedsständchen, für



Der Männerchor Pfäffikon am Etzel gab auf seiner Reise auch ein kleines Ständchen in Gruyère.

Bild zvg

das sich die Wirtin mit Weisswein bedankte, ging die Reise schliesslich weiter in die Alpengrafschaft nach Gruyère.

Nach dem Mittagessen im Restaurant «des Remparts» und einem Spaziergang durch das historische Dorf erfreuten wir das internationale Publikum mit einem Auftritt vor dem Dorfbrunnen. Die Begeisterung bei Jung und Alt war gross, und das Ständchen wurde mit langanhaltendem Applaus verdankt. Eine kurze Fahrt führte uns in das wunderschön am Genfersee gelegene Montreux. Nach dem Zimmerbezug hatten wir die Gelegenheit, an der schönen Strandpromenade zu flanieren, im See zu

schwimmen oder gemütlich im Strandcafé einen Apéro zu geniessen.

Der Jubiläumsabend mit Nachtessen im Hotel «Riviera» wurde verschönert durch Adeline Marty am Piano, der Leiterin der Kinder- und Jugendchors Feusisberg. Der Präsident bedankte sich in seiner Festrede insbesondere bei den Frauen für die Bereitschaft, ihre Männer bei ihrem Hobby zu unterstützen. Ein Ständchen zu ihren Ehren rundete den Abend ab.

Weinprobe genossen

Nach dem Frühstück fuhren wir weiter nach Ollon bei Aigle, in das Weingut Abbaye de Salaz. Stürmische

Winde in der Nacht hatten es angekündigt; das Wetter hat umgeschlagen. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Wir hielten uns an das Motto im Lied «aus der Traube in die Tonne» und nahmen die flüssige Sonne «aus dem Glase in die Kehle». Zur Weinprobe wurde uns Fleisch- und Käseplatten offeriert. Ein Vertreter der Winzerfamilie erzählte uns derweil die Geschichte des Weinguts – ein imposanter Betrieb, welcher neben dem Weinbau auch eine Landwirtschaft betreibt.

Unterstützt von unserem Chauffeur bedankten wir uns mit einem Ständchen und erfreuten damit auch die zahlreichen Gäste, welche anlässlich des Tages der offenen Tür das historische Gebäude des Weinguts besuchten. Zum Abschied wurde uns noch ein Glas Chasselas offeriert.

Über Les Diablerets und Col du Pillon ging die Fahrt ins Berner Oberland. Weiter durch das mondäne Gstaad ins Simmental nach Oey, wo wir im Restaurant «Hirschen» ein feines Mittagessen einnahmen. Kilian Wenger, der alte Schwingerkönig, wohnt im Nachbarort. Er war auf Plakaten allgegenwärtig erkennbar. Gerne hätten ihn einige Damen aus unserer Runde persönlich getroffen.

Kameradschaft gepflegt

Glücklich und zufrieden machten wir uns schliesslich auf dem Heimweg und fuhren über Brünig und Hirzel Richtung Pfäffikon. Begeistert über die Organisation dieses tollen Ausflugs verabschiedeten wir uns von unserem Reiseleiter Godi Betschart. Es bleiben tolle Erinnerungen an eine Fahrt durch eine wunderschöne Gegend, welche den meisten Sängern weitgehend unbekannt war. Ein Ausflug, welcher der Geselligkeit und der Pflege der Kameradschaft im Männerchor diente.

MÄNNERCHOR PFÄFFIKON AM ETZEL

Witz des Tages

Der Fährmann am See Genezareth verlangt von Touristen 40 Dollar für die Überfahrt. «So ein Wucher!» empört sich der Tourist. Darauf sagt der Fährmann: «Bedenken Sie: Das ist der See, über den Jesus zu Fuss gegangen ist.» Sagt der Tourist: «Das ist aber auch kein Wunder bei den Preisen!»